

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser,

seit der letzten Ausgabe der Visite ist viel passiert: Im Ärztlichen Direktorium gab es einen Wechsel und eine Neustrukturierung. Landrat Manfred Müller zeichnete unser Krankenhaus zusammen mit weiteren Firmen im Kreis Paderborn als familienfreundliches Unternehmen aus. Und Anfang August besuchten Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe sowie der heimische Bundestagsabgeordnete Dr. Carsten Linnemann unsere Frauen- und Kinderklinik St. Louise. Also vom berühmten Sommerloch keine Spur.

Die Krankenkassen machen, wie aktuell berichtet wurde, kräftige Überschüsse. Seit einigen Jahren haben sie milliardenschwere Kontobestände aufgehäuft. Der größte Teil der Mittel müsste in die Patientenversorgung fließen. Denn dafür wurde er bei den Versicherten erhoben. Die Überschüsse entstehen aber nicht nur wegen der guten Konjunktur, sondern auch durch immer aggressivere Rechenkürzungen. In vielen Fällen geht es den Kassenprüfern hier nicht um Qualität oder angeblich falsche Berechnung von Leistungen. Es geht, ganz im Gegenteil, darum, die Notwendigkeit von Behandlungen und stationären Aufenthalten der Patienten in Frage zu stellen, um die Bezahlung der Leistungen ganz oder teilweise verweigern zu können. Die Kliniken halten die Patientenversorgung aufrecht, während sich die Krankenkassen als Kapitalfonds präsentieren – leider auf dem Rücken der Patienten und Beschäftigten. Das hat nichts mit Sparen zu tun, sondern ist eine Fehlentwicklung des Kassenwettbewerbs. Auch die Krankenkassen sind für die Sicherstellung einer guten Patientenversorgung zuständig.

Ihr

Dr. Josef Düllings



NEUES ÄRZTLICHES DIREKTORIUM FÜR ALLE DREI HÄUSER

Zum ersten Mal hat die St. Vincenz-Krankenhaus GmbH jetzt einen gemeinsamen Ärztlichen Direktor für die drei Betriebsstätten St. Vincenz-Krankenhaus, St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten sowie Frauen- und Kinderklinik St. Louise. Chefarzt Dr. Lutz Mahlke hat dieses Ehrenamt für die kommenden vier Jahre übernommen. Sein Stellvertreter ist Chefarzt Dr. Martin Baur.

Bei der Stabübergabe dankte Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings den bisherigen Amtsinhabern Dr. Gerhard Sandmann im St. Josefs-Krankenhaus und Dr. Wolfgang Meinerz für das St. Vincenz-Krankenhaus ausdrücklich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. So habe Dr. Sandmann in seinen 15 Jahren als Ärztlicher Direktor erheblich dabei geholfen, das St. Josefs-Krankenhaus durch eine schwierige Zeit zu steuern. „Zu seinen großen Verdiensten gehört die Kommunikation, die das Haus zusammengehalten hat“, erklärte Dr. Düllings. Darüber hinaus sei er ein wichtiger Berater bei medizinischen Entscheidungen der Betriebsleitung gewesen. „So hat er das medizinische Profil des gesamten Krankenhauses mitgestaltet.“ Dr. Meinerz bescheinigte er, neue Dinge stets beherzt anzupacken und dabei absolut mannschaftsdienlich zu agieren.

„Das hat zu einem hervorragenden, klinikübergreifenden Zusammenhalt der Abteilungen und Betriebsstätten geführt.“

In seiner Funktion als Ärztlicher Direktor sieht Dr. Lutz Mahlke nun den neuen Aufgaben gespannt entgegen: „Ich freue mich darauf, die Herausforderungen für ein Krankenhaus in meiner neuen Rolle gestaltend mit anzugehen“. Das St. Vincenz-Krankenhaus und das St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten sind bereits seit 2014 ein Plankrankenhaus. Deshalb haben sie nun auch einen gemeinsamen Ärztlichen Direktor. Neu ist die Funktion des Stellvertreters, der nach Ablauf der vierjährigen Amtszeit das Amt des Ärztlichen Direktors übernimmt.

Der Ärztliche Direktor berät nicht nur die Betriebsleitung und setzt Beschlüsse des Gremiums um, sondern gestaltet auch die innere Führung, das Wertemanagement und die strategische Weiterentwicklung des Krankenhauses mit. Außerdem leitet er Chefarztkonferenz, Hygienemanagement und Hygienekommission. Darüber hinaus ist er an der Besetzung von Chefarztpositionen beteiligt und repräsentiert das Krankenhaus in der Öffentlichkeit.



Das neue ärztliche Direktorium (v.l.) Dr. Martin Baur (stv.) und Dr. Lutz Mahlke mit Sr. Bernadette M. Putz, Dr. Josef Düllings, Dr. Wolfgang Meinerz und Dr. Gerhard Sandmann.



- St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
- St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
- Frauen- und Kinderklinik St. Louise

NEUES aus unseren Kliniken St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

ST. VINCENZ-KRANKENHAUS PADERBORN

■ AUSSTELLUNG MIT HAUT UND HAAREN

Eine „Außergewöhnliche Reise durch den Körper“ ermöglicht die neue Ausstellung auf der Ebene 3 am Übergang zu den Stationen E3/B3. Mit ihrer „HistoPopArt“ gewährt die Künstlerin Anne Kerber aus Mandelbachtal tiefe Einblicke in das Innere des Menschen. Für die auf den ersten Blick sehr bunt und abstrakt wirkenden Bilder, kombiniert sie moderne Histologie, also die Wissenschaft vom biologischen Gewebe, mit moderner PopArt. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 31. Dezember, montags bis freitags immer von 8.00 bis 16.00 Uhr.

FRAUEN- UND KINDERKLINIK ST. LOUISE

■ OSKAR, DAS JUBILÄUMSBABY

Das Geburtshilfeteam der Frauen- und Kinderklinik St. Louise freute sich über die 1000ste Geburt des Jahres. Jubiläumsbaby Oskar, das dritte Kind von Sabine und Daniel Bensch aus Brakel, wurde am 18. Juni um 15:53 Uhr geboren. Seine Traumaße bei der Geburt: 3.490 Gramm schwer und 50 Zentimeter groß. „Oskar ist gesund und munter“, berichteten die Eltern. Alles sei sehr entspannt verlaufen.



Mit den Eltern Daniel und Sabine Bensch freuen sich Geschäftsführerin Sr. Bernadette M. Putz, Ltd. Oberärztin Christine Schmücker, Kinderkrankenschwester Bettina Bittner und Hebamme Theresa Brüseke (v.l.) über die 1000ste Geburt.

ST. JOSEFS-KRANKENHAUS SALZKOTTEN

■ PATIENTEN SEHR ZUFRIEDEN

Bei der aktuellen Patientenbefragung des IQME-Instituts hat das St. Josefs im Vergleich mit 20 anderen Krankenhäusern erneut überdurchschnittlich gut abgeschnitten: 93 von 100 Patienten würden es ihren Freunden und Bekannten weiterempfehlen. Auch bei anderen großen deutschlandweiten Patientenbefragungen der TK und der GEK hatte das Haus bei der Patientenzufriedenheit in Westfalen-Lippe einen Spitzenplatz belegt.



Eva Leschinski, Leiterin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf OWL und Landrat Manfred Müller (r.) übergaben Pflegedirektor Andreas Göke (2.v.l.) und Personalleiter Andreas Renner von der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH die Urkunde zum Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen“.

ST. VINCENZ IST FAMILIENFREUNDLICH

Als eines von 27 Unternehmen im Kreis Paderborn ist die St. Vincenz-Krankenhaus GmbH von Landrat Manfred Müller als „Familienfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet worden. Dieses Gütesiegel wird von einem breiten Kooperationsbündnis getragen, an dem unter anderem der Kreis Paderborn, die IHK OWL, die Handwerkskammer OWL und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL beteiligt sind. „Beschäftigte, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, bringen viel Lebenserfahrung ein und bereichern den Unternehmensalltag“, sagte der Landrat. Das Siegel attestiert den Unternehmen, dass sie Familien wertschätzen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie er-

möglichten. Damit würden sie sich nicht nur als attraktiver Arbeitgeber positionieren, sondern auch einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.

Bewertet wurden die Kategorien „Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort“, „Service und Unterstützungsangebote“, „Personal- und Organisationsentwicklung“, „Unternehmenskultur“ sowie „Information und Kommunikation“. „Im Wettbewerb um gute Fachkräfte gewinnt die Familienfreundlichkeit von Unternehmen immer mehr an Bedeutung“, bekräftigt Eva Leschinski, Leiterin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf der OWL GmbH.

FAMILIÄRER BRUST- UND EIERSTOCKKREBS

Für an Brust- oder Eierstockkrebs erkrankte Frauen, bei denen der Verdacht auf eine genetisch bedingte Erkrankung besteht, bietet das Brustzentrum der Frauenklinik St. Louise eine diagnostisch-genetische Beratung an. Diese Sprechstunde findet in Kooperation mit dem „Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs“ der Uniklinik Köln immer donnerstags statt. „So haben die Patientinnen erste Beratungsgespräche und Blutabnahme direkt hier vor Ort“, erklärt Dr. Viola Schäfers, die die Sprechstunde betreut. Im ersten Gespräch wird hier zunächst geklärt, ob wegen einer familiären Häufung oder aufgrund von Tumorbiologie und Alter der Patientin ein Gentest überhaupt in Frage kommt und für

sie persönlich sinnvoll ist. Nach einer Bedenkzeit wird dann eine Blutprobe entnommen und zur Untersuchung nach Köln weitergeleitet. Einige Wochen später informiert Dr. Schäfers die Patientin in einem weiteren ausführlichen Beratungsgespräch über das Ergebnis und - bei einem positiven Befund - über therapeutische Optionen sowie Möglichkeiten einer intensiveren Vor- bzw. Nachsorge. Hier wird auch besprochen, inwieweit ein Test bei weiteren Familienmitgliedern notwendig und sinnvoll ist. Darüber hinaus erfolgt der Kontakt zu einem Spezialzentrum für Familiären Brust-/Eierstockkrebs. Termine über das Sekretariat der Brustsprechstunde unter 05251/864106.

HERMANN GRÖHE GAST IN DER FRAUEN- UND KINDERKLINIK BUNDESGESUNDHEITSMINISTER INFORMIERTE ÜBER REFORM DER PFLEGE

Mehr Leistungen, insbesondere für Demenzkranke, frühe Hilfe zur Selbsthilfe und eine höhere Attraktivität der Pflegeberufe - im vollbesetzten Ledebursaal der Frauen- und Kinderklinik St. Louise hat ein gut gelaunter Bundesgesundheitsminister die Verbesserungen durch das Pflegestärkungsgesetz vorgestellt. Auf Einladung der Senioren-Union erläuterte Hermann Gröhe nicht nur die aktuelle Reform der Pflegeversicherung, sondern beantwortete anschließend auch viele Fragen aus dem Publikum.

„Ich freue mich, dass Sie heute bei uns sind“, sagte Gastgeber Dr. Josef Düllings, Hauptgeschäftsführer der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH. „Auch die 2.200 Mitarbeiter unseres Hauses – tausend davon allein in der Pflege – müssen die Auswirkungen politischer Entscheidungen unmittelbar tragen und umsetzen.“

HOHE AKZEPTANZ FÜR DAS PFLEGESYSTEM

„Die geburtenstarken Jahrgänge gehen erst jetzt in Rente“, betonte der Paderborner Bundestagsabgeordnete Carsten Linnemann, der die Veranstaltung moderierte. „2030 haben wir in Deutschland wahrscheinlich 2,5 Millionen pflegebedürftige Menschen.“ Trotz aller Probleme gebe es jedoch für das Pflegesystem eine hohe Akzeptanz: „Niemand hat ernsthaft über die Beitragserhöhung gemeckert, als die Pflegestufen neu strukturiert und ausgeweitet wurden.“ Pflege sei ein Zukunftsthema, bestätigte Gröhe, und für ihn auch eine Herzensangelegenheit. „Damit wir eine gute, menschliche Gesellschaft bleiben, brauchen wir gute Pflege mit viel Zuwendung“, so der Minister. „Jeder sollte bei Unfall oder Krankheit gut versorgt sein, unabhängig von Verdienst und Wohnort.“

Deshalb habe die Bundesregierung die Leistungen aus der vor 20 Jahren eingeführten Pflegeversicherung (PV) zum 1. Januar 2017 um fünf Milliarden Euro jährlich ausgeweitet und einen Pflegevorsorgefond für die geburtenstarken Jahrgänge eingerichtet. Eine wichtige Änderung: Demenzkranke Menschen und ihre Angehörigen werden nun deutlich eher unterstützt. „1,7 Millionen



Sprachen über neue Reformen in der Pflege (v.l.): Gastgeber Dr. Josef Düllings, Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, Moderator Dr. Carsten Linnemann und Joseph Vögele, Vorsitzender Senioren-Union Paderborn. Foto: Neue Westfälische

Menschen in Deutschland sind davon betroffen“, so Gröhe. „Und wir müssen mit steigenden Zahlen rechnen.“ Grundsätzlich sei die PV-Reform auf eine frühzeitige Unterstützung ausgelegt, damit ältere Menschen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben können. „Diese frühe Hilfe, zum Beispiel für bauliche Maßnahmen, nützt nicht nur dem Pflegebedürftigen, sondern auch den Angehörigen“, betonte der Minister. „Das ist Hilfe zur Selbsthilfe.“ Dennoch müsse man offen sein, wenn der Schritt in die stationäre Pflege notwendig wird. „Hier brauchen wir wirklich realistische Einstufungen, damit die Personalschlüssel in den Pflegeeinrichtungen auch den tatsächlichen Pflegebedarf widerspiegeln.“

JUNGE MENSCHEN FÜR PFLEGE BEGEISTERN

Ebenso wichtig sei es, junge Menschen für die Arbeit in der Pflege zu begeistern. „Ein junger Mensch, der sich heute für eine Ausbildung in der Pflege entscheidet, sollte das nicht zehn Jahre später bereuen“, stellte Gröhe klar. „Attraktive Arbeitsbedingungen müssen uns etwas wert sein.“ Deshalb habe

die Regierung unter anderem den Ausgleich von Gehaltsunterschieden durch die Stärkung des Tariflohns, den Einsatz von mehr Betreuungskräften und die Reduzierung des Dokumentationsaufwandes auf den Weg gebracht. Kontraproduktiv sei dabei das Phänomen, dass es in einem Mangelberuf wie der Altenpflege immer noch kostenpflichtige Schulen gäbe. Deshalb soll das Pflegeberufe-Reformgesetz unter anderem Altenpflegern, Physio- und Ergotherapeuten eine Ausbildung ohne Schulgeld ermöglichen.

Auch die stationäre Pflege im Krankenhaus wird mit 830 Millionen Euro pro Jahr gefördert. Zudem sollen für die Häuser bis 2018 Mindestpersonalvorgaben durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) entwickelt werden. Neben zusätzlichem Personal stehen außerdem die Stärkung des Tariflohns sowie die Modernisierung der Pflege auf der Agenda. „Wir müssen denen, die unverzichtbar sind, den Rücken stärken“, so Gröhe. „Es gibt noch viel zu tun.“

TERMINE

■ FRAGEN SIE VINCENZ

14.09.2017; 18.00 Uhr

St. Vincenz-Krankenhaus, Cafeteria
Was tun, wenn die Schulter nicht mehr hochkommt?

Anmeldung unter 05251 / 86-1461

■ FRAUENKREIS

19.09.2017; 15.30 Uhr

Frauen- und Kinderklinik St. Louise,
Ledebursaal

Vortrag für an Krebs erkrankte Frauen:
„Zurück in den Alltag“

Anmeldung unter 05251/86-4656

■ TEDDYKRANKENHAUS

26.09.2017; 14.30 - 16.00 Uhr

Frauen- und Kinderklinik St. Louise,
Konferenzraum und Ledebursaal

Nimmt Kindern auf spielerische Art die
Angst vor dem Krankenhaus

Anmeldungen unter E-Mail:

teddykrankenhaus@vincenz.de

■ ÄRZTEFORTBILDUNG

27.09.2017; 17.00 Uhr

Hotel Asphetha, Am Busdorf, Paderborn
Kardiologische Sommerakademie

Anmeldung unter <http://t1p.de/sommerakademiepaderborn2017>

■ FRAGEN SIE VINCENZ

12.10.2017; 18.00 Uhr

St. Vincenz-Krankenhaus, Cafeteria
Beckenbodenschwäche, Stuhlinkontinenz und Entleerungsstörung – Was sind die Therapieoptionen?

Anmeldung unter 05251 / 86-1451

IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter für Patienten, Mitarbeiter und Partner der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH.

Weitere Informationen unter www.vincenz.de und www.st-josefs.de.

Herausgeber: St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
V.i.S.d.P.:

Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings
Am Busdorf 2 · 33098 Paderborn
Telefon 05251/86-1400

Redaktion: Julika Kleibohm, PR & Redaktionsbüro
jkleibohm@t-online.de

Gesamtherstellung: Offsetdruck Dieckhoff, Witten

Ausgabe September 2017

TOP-AUSBILDUNGS-APOTHEKE



■ Martin Bochen

Im vergangenen Jahr gehörte die St. Vincenz-Krankenhaus-Apotheke in der Kategorie „Krankenhaus“ zu den drei besten Ausbildungsapotheken Deutschlands. Verliehen wird diese Auszeichnung alljährlich vom Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland (BPhD). Auf dem Wissenschaftlichen Kongress des Bundesverbandes Deutscher Krankenhausapotheker in Würzburg

hat Apothekenleiter Martin Bochen im Mai den Preis persönlich entgegen genommen. Wie die angehenden Ärzte müssen auch die Pharmaziestudenten für das dritte Staatsexamen ein praktisches Jahr absolvieren – bis zu sechs Monate davon auch in einer Krankenhaus-Apotheke. Bochen und sein Team möchten den zukünftigen Kollegen in dieser Zeit möglichst alle Aspekte der Arbeit vermitteln und sie zu selbstständigem Arbeiten ermuntern. „Dafür haben wir einen sorgfältig ausgearbeiteten Ausbildungsplan“, so Bochen. „Wir machen das hier eben mit viel Herzblut.“

VERSTÄRKUNG FÜR DIE FRAUENKLINIK



■ Theresa Bierwald

Seit dem 1. Mai hat die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH drei neue Oberarztpositionen. So wurde **Theresa Bierwald**, Fachärztin für Geburtshilfe und Gynäkologie, zur Oberärztin ernannt. Nach dem Medizinstudium an der Wilhelms-Universität Münster und der Julius-Universität Würzburg arbeitete sie als Assistenzärztin am Klinikum Passau. 1999 kam Bierwald an die St. Vincenz-Frauenklinik, wo sie 2002 die Facharzt Ausbildung absolvierte und anschließend die Anerkennung des Schwerpunktes „Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin“ erlangte. Ebenfalls zur Oberärztin ernannt wurde die Fachärztin für Geburtshilfe und Gynäkologie **Victoria Hofmann**. Neu in der Klinik ist Oberarzt **Dr. Ralf Haeffner**. Nach Medizinstudium und Promotion an der FU Berlin arbeitete Haeffner bis 1999 in der geburts- hilflich-gynäkologischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Stadthagen, wo er 1998 seine



■ Victoria Hofmann

Ausbildung zum Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erfolgreich abschloss. Bis 2002 war er dann Oberarzt an der Frauenklinik Waiblingen (Kreiskrankenhaus des Rems-Murr-Kreises) und bis 2017 Oberarzt an der Frauenklinik des Johannes Wesling Klinikums Minden. Zu seinen Schwerpunkten in der St. Vincenz-Frauenklinik gehören die onkologische Gynäkologie und die Urogynäkologie.



■ Dr. Ralf Haeffner

OBERARZT IN DER KARDIOLOGIE



■ Dr. Michal Jakub Wojcik

Dr. Michal Jakub Wojcik verstärkt seit Mai die Medizinische Klinik II des St. Vincenz-Krankenhauses als neuer Oberarzt. Nach dem Medizinstudium in Danzig und Leipzig erhielt er 2008 seine Approbation als Arzt in Deutschland. Danach arbeitete er in der Klinik für Innere Medizin III des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums in Neubrandenburg, den Kliniken für Innere Medizin I und II des St. Johannes Hospitals Dortmund sowie der Klinik für Innere Medizin im Marien-Hospital Dortmund. 2012 schloss er seine Promotion über die "Langzeitbeobachtung bei der Anwendung des Coroflex-Please Stents" an der Universität Witten-Herdecke erfolgreich ab und wurde 2013 als Facharzt für Innere Medizin anerkannt. Danach war er am St. Johannes Hospital Dortmund in der Klinik für Innere Medizin I mit den Schwerpunkten Kardiologie und Kardio-MRT beschäftigt. 2016 erlangte er dort die Zusatzbezeichnung „Kardiologie“.